

ISG sieht Hochhaus-Pläne am Bahnhof skeptisch

MÜNSTER. Die Befragung nach dem aktuellen Meinungsbild der Mitglieder der Immobilien- und Standortgemeinschaft (ISG) Bahnhofsviertel Münster e.V. verdeutlicht, dass die Mehrheit der Eigentümer und Gewerbetreibenden mit den Planungen zum Bauvorhaben auf dem ehemaligen Metropolis-Gelände nicht einverstanden sind. Das geht aus einer Pressemitteilung der ISG hervor.

„Knapp 50 Prozent der Mitglieder haben an der Befragung teilgenommen und mehrheitlich gegen die vorgestellten Entwürfe der In-

Umfrage der Immobilien-Eigentümer / CDU stützt Vorhaben

vestoren votiert“, kommentiert Peter Cremer, 1. Vorsitzender der ISG Bahnhofsviertel, die laut Pressemitteilung repräsentativen Ergebnisse der Umfrage. „Dass in das Quartier investiert wird, zeigt die mittlerweile hohe Attraktivität des Bahnhofsviertels und ist das satzungsgemäße Interesse des Vereins“, betont Cremer.

„Wir wünschen uns an diesem exklusiven Standort ein Leuchtturmprojekt, bei dem hohe Qualitätsstandards angelegt werden, um die nachhaltige Entwicklung

zu gewährleisten und sicherzustellen“, betont Cremer weiter. Beim aktuellen Nutzungskonzept der Vorhabenträger sieht der Verein jedoch die Gefahr, dass die geplanten 156 Einraumappartements für Singlehaushalte zu einer kleinteiligen Eigentümerstruktur führen kann. Deshalb könne man sich dort eine geplante Wohnnutzung nur mit einem Kooperationspartner wie dem Studentenwerk Münster als Vermieter vorstellen.

Dagegen betont die CDU-Ratsfraktion laut Pressemit-

teilung einmal mehr, hinter den Plänen der Architekten Deilmann und Kresing zum Bau eines Hochhauses auf dem ehemaligen Kino-Grundstück am Bahnhof zu stehen. „Wir haben den gesamten Planungsprozess von der ersten Stunde an kritisch und zugleich konstruktiv begleitet und begrüßen es sehr, wenn Bauherren Geld in die Hand nehmen, um den Schandfleck an der Ecke Bahnhofstraße/Berliner Platz zu schließen“, erklärt Wolfhard Ediger, neuer planungspolitischer Sprecher

der Fraktion. Dadurch werde einerseits das soziale Umfeld des Viertels gestärkt, andererseits könnten Sicherheitsaspekte in diesem Bereich deutlich verbessert werden. Gleichzeitig kritisiert Pla-

ANZEIGE

Digitalpianos
Musik Fockers, Rheine
Tel. 0 59 71 / 800 150

nungspolitiker Ediger die SPD: „Durch ein eindeutiges Bekenntnis zu einem früheren Zeitpunkt hätten die Planungen schon bedeutend weiter sein können.“

Westfälische Nachrichten, 06. April 201

Kaufleute weiter gegen Hochhaus

MÜNSTER. Die „Bahnhofstürme“ müssen einen überraschenden Rückschlag verkraften. Während Münsters Politik inzwischen mehrheitlich ihren Frieden mit dem geplanten Hochhaus der Architekten Deilmann und Kresing gemacht hat, lehnt die einflussreiche Lobby der Hauseigentümer und Gewerbetreibenden im Viertel das Projekt weiterhin ab.

Das sei das Ergebnis einer internen Umfrage, teilte die Immobilien- und Standortgemeinschaft (ISG) Bahnhofsviertel gestern mit. „Knapp 50 Prozent der Mitglieder haben an der Befragung teilgenommen und mehrheitlich gegen die vorgestellten Entwürfe votiert“, sagte ISG-Vorsitzender und Kaiserhof-Chef Peter Cremer. Dass in das Quartier investiert werde, sei zwar zu begrüßen. Die ISG pocht aber auf hohe Qualitätsstandards: „Wir wünschen uns an diesem exklusiven Standort ein Leuchtturmprojekt.“

Diesen Status spricht sie den „Bahnhofstürmen“ nach wie vor ab. Die Immobilienbesitzer und Kaufleute fürchten, dass die 156 Einraum-Appartements zu einer „kleinteiligen Eigentümerstruktur“ führen – und der 45-Meter-Klotz auf dem Metropolis-Gelände so zu einem unkontrollierbaren Faktor im Viertel wird. Einem Wohnhochhaus will die ISG nur ihren Segen geben, wenn ein großer Partner wie das Studentenwerk als Vermieter für Planungssicherheit sorgt. Das war aber vor einiger Zeit aus dem Projekt ausgestiegen. gie

Quirilig und lebendig

Das Bahnhofsviertel erwacht aus seinem Dornröschenschlaf

Quirilig ist es, laut und voll. Die Leute eilen zu ihren Zügen und Bussen oder sind zügigen Schrittes in die Innenstadt unterwegs. Schnelligkeit ist Trumpf im münsterschen Bahnhofsviertel. Da werden auf Rot stehende Fußgängerampeln auch schon mal ganz gerne ignoriert.

Dazu kommt ein hohes Verkehrsaufkommen zu fast jeder Tageszeit. Und bei so viel Fahrzeugen ist es manchmal eben doch vorbei mit der Schnelligkeit im Bahnhofsviertel: Dann quälen sich Lastwagen und Pkw regelrecht im Schneckentempo über die Von-Steuben- und die Bahnhofstraße in Richtung der Eisenbahnstraße. Den Stadt-, Regional- und Fernbussen ist es einerlei: Der Bereich des Bahnhofs ist

für sie zwar ein Verkehrsknotenpunkt, doch dank der Busspuren und spezieller Ampelphasen schaffen sie es meist ohne Probleme ihre Haltestellen pünktlich zu erreichen.

Doch das Bahnhofsviertel ist



wesentlich mehr als nur viele Menschen und brandender Autoverkehr. „Das Bahnhofsviertel lebt“, sagt Peter Cremer, Chef des Hotels „Kaiserhof“ und erster Vorsitzender der ISG Bahnhofsviertel.

Die Interessens- und Standortgemeinschaft Bahnhofsviertel hat aktuell 67 Mitglie-

der und gründete sich vor nunmehr acht Jahren als Bündnis von Einzelhändlern, Dienstleistern, Freiberuflern, Gastronomen und Immobilieneigentümern und hat es sich zur Aufgabe gemacht, quartiersbezogene Projekte zur Werterhaltung der Immobilien und zur Förderung des Einzelhandels-, Dienstleistungs- und Wohnstandortes Bahnhofsviertel Münster umzusetzen.

Mittlerweile, so Cremer, könne man sagen, dass das Bahnhofsviertel aus seinem Dornröschenschlaf erwacht: „Der Investitionsstau lässt nach“, sagt Cremer und blickt dabei auch auf das ehemalige Direktionsgebäude der Deutschen Bahn. >>

Münstersche Zeitung, 06. April 2013

Münstersche Zeitung, 06. April 2013